Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 37 (1911)

Heft: 45

Artikel: Die Kachel-Exzellenz

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-444206

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Die Kachel-Exzellenz.

Ein aktuelles Lied.



Zu Ehren kommt im ganzen Land Ein heiß geliebter Gegenstand; Der, als der Sommer uns entzückt, Vergrämt stand an die Wand gedrückt.

Mun taut er auf, wird wieder warm, Wenn's draußen stürmt, daß Gott erbarm'! Und Alt und Jung macht Reverenz Der breiten Kachel = Exzellenz.

Wenn wild der Schnee herunterfetzt, Den Stubeneckensteher schätzt Man hoch und freut sich, wenn er brummt, Sich in den Bart ein Liedlein summt.

In Dorf und Stadt, von allen Leut' Wird gern der alte herr betreut. Man schleppt herbei, was er halt braucht, Schaut, daß sein Zorn auch bald - verraucht. Summt er vergnügt: Es war einmal!

Wenn draußen Winterwolken ziehn. So streichelt man und hätschelt ihn. Und sind verschneit erst Berg und Tal,

Die italienischen Ansichtskarten.

Ansichten druckte jüngst ein Mann. Gin päpstlich römischer Untertan. Drauf ging sein Königreich ganz fein Bis an die Rhône und den Rhein. Daraus man in der Schweiz ermißt, Wie das Papier geduldig ist: Maistiger, komm einmal heran An unsre Grenz und drucke dran!

B Der Zoo. B

Der struppge Urs in Unterstraß Muß einen Zoo planen, Weil viele in dem Wunderpark Der Freuden Urquell ahnen. Melodisch klingt ja allerdings Das Machtgebrüll der Löwen, Es übertrifft ihr edler Baß Weitaus den Pfiff der Möwen.

Sehr angenehm ist das Gebrumm Der wackern Bärenmutzen, Es würde in der stillen Macht Noch mancher drüber stutzen. Und was uns die hyane sagt Ist lieblich ohne Zweifel, Mur wünscht gar mancher ihren Sang Geradewegs zum Teufel.

Spazierte man im Zoo dann Ein angemeßnes Weilchen, Erschien das Odeur sicher nicht Ganz ähnlich dem von Veilchen. Am liebsten stände Jung und Alt Wohl bei der Affenware, Gibt es denn nicht im Publikum Auch hübsche Exemplare?

Auf Urs! nun zeichne deinen Plan Daß wir die Augen weiden! Wir haben ja des lieben Gelds Genug es zu vergeuden, Stadthausprojekt und andres mehr Kann ganz gemütlich warten, Vor allem mangelt unsrer Stadt Ein Tier- und Affengarten.

Das grösste Mohnhaus.

In New-Pork jungst sie haben Bebaut ein stattlich haus. Zehntausend Menschen wohnen Bequem darin — o Graus! Bloß 25 Stockwerk' Enthält der Riefenturm, Darin im Lift emporruscht Der arme Menschenwurm. Raum in der fleinsten Butte fand fonft ein glücklich Paar. Doch der Kolog fann bergen fünftausend Parchen gar! 's ist Alles da. Am Giebel Sind Banner stolz gehißt. Die frag' ift nur, ob eines Der Pärchen glüdlich ift! -ee-

B B Cripolis. B B

In dem Lande der Polentlen, der Spaghetti und der Wäntlen, wo wir die Muratori her, erkennt sich heut kein Mensch nicht mehr. Wo bis por kurzem Sohn und Vater in Ruhe lebten als Maronibrater, wo die Scheerenschleifer her, da schreitet nun die Kultur einher. Der braune fratelli aus dem Süden, der nie seinen Namen recht geschrieben, figuren hausierte aus Gips und Con, ift heute der Träger der Zivilisation und begibt sich darum stolz auf Reisen, um seine Ueberlegenheit zu beweisen.

Schon einmal versuchte er hinterrucks, zu erobern die Cander Meneliks, doch dem alten fuchs war nicht zu trauen, der hat ihn gar lästerlich verhauen. Mun ift er wieder an dem Werk und amputiert dem armen Terk, der sich bisher gang still benahm, da er noch nicht recht zur Befinnung kam. Sie fagen — es ist bigoscht zum Cachen — sie wollen in Tripolis Ordnung machen, wo doch in Italien fo fehr, in erster Linie Belegenheit war. Und inbrunftig beten fie jum himmel mit Sitaneien und Glodengebimmel und vom Schlachtengotte fie erflehn, ihnen ja beim Stehlen beizustehn. Der Türke, der alles Rasche haßt, der war auf folches nicht gefaßt und bis ihm die Augen recht aufgehn, fieht er die Italiener schon bei sich stehn.

Mögt ihr Tripolis nur friedlich durchdringen, den Sohn dafür wird man sicher euch bringen. Noch lebt der gebogene Türkensabel, der Manchen haute auf den Schnabel. Bang gleich habt ihr die Abeffynier verlacht und dabei die Rechnung ohne Wirt gemacht; die Dergnügungsfahrt, die ihr nach Ufrika unternommen, sie ist euch gar teuer zu stehen gekommen.

Mur eines wünsche ich zum Schluß: falls der Turk euch verleidet den Genug und euch, wie es fich gebührt, gurud in eure Beimat führt, daß euch noch Kraft und Beld möge bleiben um die Kultivierung Italiens zu betreiben.

Das unbeliebte Geld. @

Der deutsche Handelstag-Ausschuß hat's rund gesagt: Das 25-Pfennigstück uns weidlich plagt! 's ist überflüssig, plump, dazu noch unbequem. Wenn man die Mißgeburt nur wieder von uns nähm'! Don Anfang an bracht' man ihr wenig Sympathie Entgegen und man raufte d'rum sich wirklich nie. Das fünfundzwanz'gerl ist und bleibt in Ucht und Bann; Bu meiden sucht das Scheufälchen längst jedermann. Der handel bleibt auch ohne Viertelmark intakt; Biermarken-Müngen im Verkehr find abgeschmackt!

Nervose

erhalten gewissenhafte Behandlung durch mein garantiert erfolgreiches System

Badmassage

unter ärztlicher Leitung. Beste Referenzen von Geheilten. Auf Wunsch Aufnahme Im Hause. Mässige Preise H. Denss

staatl, gepr. Masseur und Naturheilkundiger Zürich IV, Culmannstr. 51. Telephon 9121.

Idealste Büste der Welt

schöne, volle Körper-formen erhalt. Damen durch echt. Nährpulver Arwua in kurzer Zeit Wirkung ist staunenswert

Garantieschein. Karton 2 M., 3 Kart. 5 M. Zu haben in Apoth., Drog. u. Chem. Fabrik "Arwua" Berlin 5, Lichterfelder-strasse 33. Wiederverkäufer gesucht.

rauen

die weiterem Kindersegen vorbeugen wollen, verlangen aufklärende Gratis-Broschüre von Dr. Einfeld und Prof. Dr. Paulmann von Postfach 1246, Buchs (Rhaintal).

Gefucht: Eine Arbeitslehrerin.

In Olten wurde für eine Kandidatin auf eine Stelle als Arbeits-lehrerin folgende Qualifikation publiziert:

Wir brauchen eine Arbeitslehrerin, Mach einem Mägdlein steht unser Sinn, Des Wesen ist so fein und zart, So tugendsamer, lieber Art. Doch mehr als ihr freundliches Gesicht Fällt ein anderer Umstand ins Gewicht.

Wer kannte nicht seinen braven Vater? Er war uns doch allen ein guter Berater. Kein froherer Sänger war in der Runde, Von seiner Kehle lief weit die Kunde.

Im Turnen tat es ihm keiner nach. Als wäre dies sein spezielles Fach Mit Bravour er des Bauches Welle schlug, Und Feind von allem Lug und Trug In Ehrlichkeit um den Lorbeer er stritt, Indem auf Trapez und Reck er ritt.

Und weiter ist von ihm zu melden Das scharfe Auge des Schützenhelden, Die sichere band, der feste Stand. Fürwahr, eine Zierde für's Vaterland

Aber wenn in der Macht, o Graus, Aus dem Dach die Flamme züngelt heraus, Wer stürzte denn da mit grimmem Mut Auf des Brandplatzes to des bringende Glut? Unser Freund! Als Adjutant er dies tat. Vergiß dies nie, du beglückte Stadt.

Drum tue, was die Pflicht dir gebeut, Tu es gleich, nicht morgen — tu es heut. An die Stelle der Arbeitslehrerin Setz dieses Mannes Tochter bin.

Nachklang zu den Nationalratswahlen.

So so, Alewis, ihr händ schiints au e paar Stichwahle z'träffe in euerem Wahlchreis?

"Jo brezis - z'wenig Sessel und zviel

Rücksichteles.

Von Tripolis der Oberschmuhl Jüngst schrieb nach Rom er mit Gefuhl: Er freue sich, daß Tripolis jest Sei von Italien besetzt. Versichert bei der Gelegenheit Den Re seiner Ergebenheit. Er wußte kaum - der schlaue Mann -Was er den Juden angetan Die tausendweis' in der Türkei Sind angewiesen auf Krämerei Und dort sich heute einzig ganz Erfreuten hoher Tolerang. hier kann man sagen: Si tacuisses Präzis - philosophus mansisses! Fax.

Damen find. frdl. Aufnahme bei einer Hebamme. Strg. Diskr. Auch briefl. Rat in allen Fällen. Frau Swart, Ceintuurbaan 121, Amsterdam.